

*Der US-Journalist Chris Hedges setzt sich mit den Zielen der Christlichen Rechten in den USA auseinander und sieht mit ihnen einen christlich verbrämten Faschismus heraufziehen.*

**LUFTPOST**

**Friedenspolitische Mitteilungen aus der  
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein  
LP 153/13 – 11.10.13**

## **Die radikale christliche Rechte und ihr Krieg gegen die US-Regierung**

Von Chris Hedges  
truthdig, 06.10.13

( [http://www.truthdig.com/report/item/the\\_radical\\_christian\\_right\\_and\\_the\\_war\\_on\\_government\\_20131006](http://www.truthdig.com/report/item/the_radical_christian_right_and_the_war_on_government_20131006) )

Mehrere zehn Millionen US-Amerikaner sind einer diffusen Bewegung von Unzufriedenen zuzurechnen, die man als Christliche Rechte bezeichnet; sie lehnen alle intellektuellen und wissenschaftlichen Erkenntnisse der Aufklärung ab, wollen die Befugnisse der (gewählten) Regierung radikal einschränken und einen theokratischen Staat errichten, der auf "biblischen Gesetzen" aufgebaut ist; sie möchten die widerspenstige Welt zwingen, sich dem Willen der imperialen "christlichen" USA zu unterwerfen. Ihr wahres Gesicht zeigt diese Bewegung gerade im US-Repräsentantenhaus. Die Ideologie dieser Bewegung, die als treibende Kraft für die derzeitige Zahlungsunfähigkeit der US-Regierung verantwortlich ist, verlangt die Ausmerzung aller "Abweichler", die nicht ihren sozialen Normen entsprechen. Diese Bewegung hält die sexuelle Orientierung der Homosexuellen und Lesben für einen Fluch und eine Krankheit, die nach ihrer Meinung den Staat USA und die US-Familie beschmutzt. Sobald diese sexuellen "Abweichler" beseitigt sind, will man sich auch anderer "Abweichler" entledigen; darunter fallen u. a. Muslime, Liberale, Feministinnen, Intellektuelle, linke Aktivisten, Schwarzarbeiter, arme Afroamerikaner und alle "so genannten Christen", die das doktrinäre Bibelverständnis dieser Bewegung nicht teilen. Die "abweichlerischen" Bürokraten der US-Regierung, die "abweichlerischen" Medien, die "abweichlerischen" Schulen und die "abweichlerischen" Kirchen werden als "Werkzeuge des Satans" diffamiert, die vernichtet oder radikal reformiert werden müssen. Alle "Abweichler" werden als rechtlos betrachtet. Alle Institutionen des neuen theokratische Staates sollen die "christlichen Werte" und die "Werte der Familie" propagieren und schützen. Die Erziehung und Bildung und die Sozialfürsorge sollen der Kirche übertragen werden. Der kritische Umgang mit Fakten soll einer permanenten, bornierten Indoktrination weichen.

US-Senator Ted Cruz – dessen Vater Rafael Cruz, ein fanatischer Prediger der Christlichen Rechten und Direktor der "Purifying Fire International Ministry" [des Internationalen Dienstes des reinigenden Feuers, s. <http://www.purifyingfire.org/ministries.htm> ] ist – und seine zahlreichen wohlhabenden Unterstützer, von denen einige auf die Herbeiführung der Zahlungsunfähigkeit bestanden, sind in einer radikalen christlichen Ideologie verwurzelt, die als Dominionismus (s. <http://de.wikipedia.org/wiki/Dominionismus> ) oder "Christian Reconstructionism" (s. [http://de.wikipedia.org/wiki/Christian\\_Reconstructionism](http://de.wikipedia.org/wiki/Christian_Reconstructionism) ) bekannt wurde. Nach dieser Ideologie sollen auserwählte "christliche" Persönlichkeiten die Führung des Staates übernehmen und ihn nach "biblischen" Zielvorstellungen und Gesetzen ausrichten. Die Regierung soll sich um wenig mehr als die Verteidigung, die innere Sicherheit und der Schutz des Eigentums kümmern. Die Christliche Rechte vermengt die christliche Religion mit der Ikonografie (s. <http://de.wikipedia.org/wiki/Ikonografie> ) und Sprache des amerikanischen Imperialismus und Nationalismus und den rücksichtslosesten Aspekten des Konzern-Kapitalismus. Die intellektuelle und moralische Hohlheit ihrer

Ideologie, die schamlose Verzerrung und missbräuchliche Nutzung der biblischen Botschaft, die zahlreichen Widersprüche in ihrer Argumentation – zum Beispiel das Beharren auf einer kleinen Regierung und einer großen Armee, die ja wohl dieser Regierung unterstehen soll – und ihre lächerlichen pseudowissenschaftlichen Thesen sind weder mit den Fakten noch mit der Vernunft vereinbar. Und deshalb ist diese Bewegung so gefährlich.

Wie bei allen faschistischen Bewegungen durchdringt der Männlichkeitskult auch die Ideologie der Christlichen Rechten. Diese Bewegung missbraucht die Religion, um militärische und heroische "Tugenden" zu verherrlichen, blinden Gehorsam und Einordnung über den Verstand und das Gewissen zu stellen und kollektive Euphorie zu erzeugen. Den Anhängern wird erzählt, der Feminismus und die Homosexualität hätten die Männer der USA körperlich und geistig impotent gemacht. Jesus ist für die Christliche Rechte ein Mann der Tat, der Dämonen austreibt, den Satan bekämpft, Heuchler entlarvt und am Ende alle Ungläubigen vernichtet. Dieser Männlichkeitskult mit seiner Gewaltverherrlichung spricht besonders die Machtlosen an. Er schürt vor allem die Wut vieler weißer verarmter US-Bürger und ermuntert sie dazu, auf die loszugehen, die sie angeblich bedrohen. Die panische Angst vor allem Fremden wird durch bizarre Bedrohungstheorien geschürt, der man sich auch bedient hat, um die Zahlungsunfähigkeit der US-Regierung herbeizuführen. Die Bewegung hat ihre Anhänger dazu aufgerufen, den Kampf gegen den bestehenden weltlichen, von Menschen gemachten Staat zu verstärken. Dieser Kampf wird für unvermeidbar gehalten. Ein globaler Krieg, sogar ein Atomkrieg, ist für die Christliche Rechte das freudig erwartete Vorzeichen der Wiederkunft Christi. Sie hofft darauf, dass ein zorniger Messias ihre Armee der Rächer anführen und allen Abtrünnigen einen gewaltsames Ende bereiten wird.

"Dieses Gesetz bedroht unsere Hauptwerte als US-Amerikaner und Christen, die uns dazu verpflichtet, selbst für unsere Armen, Kranken und Behinderten aufzukommen," sagte Ted Cruz während einer 21-stündigen Rede, die er letzten Monat im Senat gehalten hat, als er versuchte, die Finanzierung von "Obamacare" (s. <http://www.welt.de/politik/ausland/article120662017/Obamacare-ist-Teufelswerk-und-absoluter-Renner.html> ) zu blockieren. "Es ist entmutigend, zu wissen, dass die Nation, die unsere Vorfahren aufgebaut haben, unserem Präsidenten und seinen demokratischen Komplizen nicht mehr wichtig ist. Dabei geht es nicht nur darum, dass wir von unseren christlichen Werten abfallen. Ich weiß nicht, wie Sie das sehen, ich glaube jedenfalls, dass Jesus gestorben ist, um sich selbst zu retten, und nicht, um faule Anhänger von sich abhängig zu machen. Er spazierte nicht umher und versprach wahllos allen Kranken eine kostenlose Krankenversicherung, allen Hungernden Nahrung und allen Bedürftigen Kleidung. Nein, er sagte, steht auf, macht euch auf den Weg in die Stadt und sucht euch einen Job, und als er am Kreuz hing, sagte er: 'Ich sterbe, damit ich in Ewigkeit bei meinem Vater leben kann. Sehe ich vielleicht wie euer Retter aus?' Das ist der Jesus, auf den unsere Nation wieder bauen sollte. Deshalb müssen wir Obamacare ablehnen."

Anhänger des Dominionismus glauben, dass sie an einem langen Kampf gegen die Kräfte des Teufels beteiligt sind. Sie leben in einer Welt, in der es nur schwarz und weiß gibt. Sie fühlen sich als Opfer, die von finsternen Mächten, die sie vernichten wollen, umgeben sind. Sie halten sich selbst für Auserwählte Gottes, die allein seinen Willen kennen. Sie glauben, dass sie der "Heilige Zorn", der das Zentrum ihrer Ideologie bildet, zu allem berechtigt und plappern Unsinn über Obamas von den Konzernen gewollte Krankenversicherung, die Ältere angeblich in den Selbstmord treibt, werfen ihm geheime Verbindungen zu radikalen Muslimen vor und bezichtigen ihn, auf Schleichwegen den "Sozialismus" einführen zu wollen. Sie beschimpfen die Regierungsbürokraten als "säkulare Menschenknechte", die nur die Familie zerstören und Krieg gegen die Reinheit des Glaubens der Christlichen Rechten führen wollen. Sie streben nach totaler Dominanz in der Gesellschaft und in der Politik.

Alle ideologischen, theologischen und politischen Debatten mit der radikalen Christlichen Rechten sind sinnlos. Sie verschließen sich vor vernünftigen Gedanken und Diskussionen. Ihre Anhänger benutzen den Raum, den ihnen eine offene Gesellschaft lässt, um diese offene Gesellschaft zu zerstören. Unsere naiven Versuche, die Anhänger einer Bewegung, die uns beseitigen will, davon zu überzeugen, dass auch wir "Werte" haben, bestärkt sie nur in ihrer Entschlossenheit und bestätigt in ihren Augen unsere Schwäche.

Die Jünger des Dominionismus glauben, so handeln zu dürfen, weil sie den "verdorbenen", weltlichen und liberalen Staat beseitigen müssen. Sie arbeiten nur noch so lange mit uns "Ungläubigen" zusammen, bis sie genug Macht haben, um nicht mehr auf Kooperation angewiesen zu sein. Sie unterscheiden sich nicht von der "Avantgarde", die Lenin beschrieben hat, oder von den islamistischen Terroristen, die ihre Bärte abrasierten, westliche Kleidung trugen und in ihren Hotelzimmern kostenpflichtige pornografische Videos ansahen – in der Nacht, bevor sie die Flugzeuge für ihre Selbstmordattentate entführten. (\* s. dazu einen Hinweis am Ende der Übersetzung) Nur die Auserwählten und ihr Großinquisitor kennen die Wahrheit. Deshalb haben sie bei der Verfolgung ihrer Ziele auch keine moralischen Skrupel.

Vor dem Erscheinen meines Buches "American Fascists: The Christian Right and the War on America" (US-Faschisten: Die Christliche Rechte und der Krieg gegen die USA, zu beziehen über amazon.de) habe ich mich zwei Jahre lang bei der Christlichen Rechten umgesehen. Ich habe Gottesdienste in großen Kirchen im ganzen Land besucht, viele Vorträge gehört, viele Gespräche geführt, an Seminaren der Kreationisten (s. <http://de.wikipedia.org/wiki/Kreationismus>) teilgenommen, Kurse über religiöse Bekehrungen und Konvertierungen absolviert, an Wochenenden über "das Recht auf Leben" diskutiert und Dutzende von Anhängern und Anführern der Bewegung interviewt. Obwohl ich Verständnis für die finanzielle Not, die Probleme von Süchtigen, den Schmerz über häusliche und sexuellen Gewalt und die tiefe Verzweiflung von Menschen habe, die sich zu der Christlichen Rechten hingezogen fühlen, ist mir auch die Gefahr bewusst, die dadurch heraufzieht. Faschistische Bewegungen beginnen häufig mit Vorschlägen zur Verbesserung der Wohnsituation und mit dem Aufgreifen kommunaler Probleme, münden aber schnell in Indoktrination über moralische Reinheit, innere Stärke, nationale Größe und den Wert der Familie. Bewegungen wie die radikale Christliche Rechte ziehen vor allem diejenigen an, die der Zusammenbruch unserer liberalen Demokratie enttäuscht hat. Und unsere liberale Demokratie ist zusammengebrochen.

Wir haben unsere Armen und unsere Arbeiterklasse im Stich gelassen. Wir haben eine Monsterregierung entstehen lassen, die uns das Mark aus den Knochen saugt, damit sich die Oligarchen und die um die Konzerne gescharte Machtelite ungehemmt bereichern können. Die Duldung von Verbrechen – ob im Krieg oder an der Wall Street – hat unseren Rechtsstaat ausgehöhlt und ein System entstehen lassen, in dem nur noch die Macht regiert. Wir haben die riesengroße und wachsende Unterklasse verraten. Die meisten Anhänger der Christlichen Rechten müssen ums nackte Überleben kämpfen. Wir haben zugelassen, dass es dazu gekommen ist. Die zu Recht Verzweifelten werden (von rechten Rattenfängern) manipuliert und von christlichen Faschisten wie dem Senator aus Texas für ihre Zwecke missbraucht. Wenn die verarmte Arbeiterklasse wieder ausreichende Löhne, sichere Arbeitsplätze oder sichere Renten hätte, wäre sie immun gegen diese Bewegung. Wenn wir die Leiden der Armen und der Arbeiterklasse nicht lindern, ebnen wir den christlichen Faschisten den Weg zur Macht.

Die Christliche Rechte braucht nur einen Funken, um einen Flächenbrand zu entfachen. Ein weiterer katastrophaler Terroranschlag in den USA, eine Hyperinflation, neue verheerende Trockenperioden oder Überschwemmungen, Hurrikane oder große Waldbrände

oder ein neues Finanzdesaster könnten Zündfunken sein. Dann wird sich unsere blutleere offene Gesellschaft ganz schnell auflösen. Der Aufstieg des christlichen Faschismus wird durch unsere Gleichgültigkeit beschleunigt. Je länger wir zögern, uns von dem bankrotten (Wirtschafts-)Liberalismus zu verabschieden und seine katastrophalen Folgen zu beseitigen, desto länger werden die Konzerne unser Land ausplündern und sein Ökosystem ganz zerstören. Je länger wir tatenlos mit offenen Stadttoren auf die Barbaren warten, desto schneller wird unser Staat in ihre Hände fallen.

*(Wir haben den beunruhigenden Artikel komplett übersetzt und mit Ergänzungen und Links in Klammern versehen. Infos über den Autor sind aufzurufen unter [http://en.wikipedia.org/wiki/Chris\\_Hedges](http://en.wikipedia.org/wiki/Chris_Hedges) .*

*\* Leser, die – wie wir – nicht daran glauben, dass die Terroranschläge am 11.09.2001 so verlaufen sind, wie sie offiziell dargestellt werden, können sich unter [http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP\\_12/LP16112\\_110912.pdf](http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_12/LP16112_110912.pdf) und [http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP\\_13/LP13313\\_110913.pdf](http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_13/LP13313_110913.pdf) über andere Meinungen dazu informieren.*

*Anschließend drucken wir den Originaltext ab. )*



## **The Radical Christian Right and the War on Government**

By Chris Hedges  
October 07, 2013

There is a desire felt by tens of millions of Americans, lumped into a diffuse and fractious movement known as the Christian right, to destroy the intellectual and scientific rigor of the Enlightenment, radically diminish the role of government to create a theocratic state based on “biblical law,” and force a recalcitrant world to bend to the will of an imperial and “Christian” America. Its public face is on display in the House of Representatives. This ideology, which is the driving force behind the shutdown of the government, calls for the eradication of social “deviants,” beginning with gay men and lesbians, whose sexual orientation, those in the movement say, is a curse and an illness, contaminating the American family and the country. Once these “deviants” are removed, other “deviants,” including Muslims, liberals, feminists, intellectuals, left-wing activists, undocumented workers, poor African-Americans and those dismissed as “nominal Christians”—meaning Christians who do not embrace this peculiar interpretation of the Bible—will also be ruthlessly repressed. The “deviant” government bureaucrats, the “deviant” media, the “deviant” schools and the “deviant” churches, all agents of Satan, will be crushed or radically reformed. The rights of these “deviants” will be annulled. “Christian values” and “family values” will, in the new state, be propagated by all institutions. Education and social welfare will be handed over to the church. Facts and self-criticism will be replaced with relentless indoctrination.

U.S. Sen. Ted Cruz—whose father is Rafael Cruz, a rabid right-wing Christian preacher and the director of the Purifying Fire International ministry—and legions of the senator’s wealthy supporters, some of whom orchestrated the shutdown, are rooted in a radical Christian ideology known as Dominionism or Christian Reconstructionism. This ideology calls on anointed “Christian” leaders to take over the state and make the goals and laws of the nation “biblical.” It seeks to reduce government to organizing little more than defense,

internal security and the protection of property rights. It fuses with the Christian religion the iconography and language of American imperialism and nationalism, along with the cruelest aspects of corporate capitalism. The intellectual and moral hollowness of the ideology, its flagrant distortion and misuse of the Bible, the contradictions that abound within it—its leaders champion small government and a large military, as if the military is not part of government—and its laughable pseudoscience are impervious to reason and fact. And that is why the movement is dangerous.

The cult of masculinity, as in all fascist movements, pervades the ideology of the Christian right. The movement uses religion to sanctify military and heroic “virtues,” glorify blind obedience and order over reason and conscience, and pander to the euphoria of collective emotions. Feminism and homosexuality, believers are told, have rendered the American male physically and spiritually impotent. Jesus, for the Christian right, is a man of action, casting out demons, battling the Antichrist, attacking hypocrites and ultimately slaying non-believers. This cult of masculinity, with its glorification of violence, is appealing to the powerless. It stokes the anger of many Americans, mostly white and economically disadvantaged, and encourages them to lash back at those who, they are told, seek to destroy them. The paranoia about the outside world is fostered by bizarre conspiracy theories, many of which are prominent in the rhetoric of those leading the government shutdown. Believers, especially now, are called to a perpetual state of war with the “secular humanist” state. The march, they believe, is irreversible. Global war, even nuclear war, is the joyful harbinger of the Second Coming. And leading the avenging armies is an angry, violent Messiah who dooms billions of apostates to death.

“What we have here is our core values as Americans and Christians slipping away into this facade where we should take care of our poor, sick, and disabled,” Ted Cruz said in the Senate last month during a 21-hour speech that he gave in an attempt to block the funding of Obamacare. “It is disheartening to know that the nation our forefathers built is no longer of importance to our president and his Democratic counterparts. Not only that, we are falling away from core Christian values. I don’t know about you, but I believe in the Jesus who died to save himself, not enable lazy followers to be dependent on him. He didn’t walk around all willy-nilly just passing out free health care to those who were sick, or food to those who were hungry, or clothes to those in need. No, he said get up, brush yourself off, go into town and get a job, and as he hung on the cross he said, ‘I died so that I may live in eternity with my Father. If you want to join us you can die for yourself and your own sins. What do I look like, your savior or something?’ That’s the Jesus I want to see brought back into our core values as a nation. That’s why we need to repeal Obamacare.”

Dominionists believe they are engaged in an epic battle against the forces of Satan. They live in a binary world of black and white. They feel they are victims, surrounded by sinister groups bent on their destruction. They have anointed themselves as agents of God who alone know God’s will. They sanctify their rage. This rage lies at the center of the ideology. It leaves them sputtering inanities about Barack Obama, his corporate-sponsored health care reform bill, his alleged mandated suicide counseling or “death panels” for seniors under the bill, his supposed secret alliance with radical Muslims, and “creeping socialism.” They see the government bureaucracy as being controlled by “secular humanists” who want to destroy the family and make war against the purity of their belief system. They seek total cultural and political domination.

All ideological, theological and political debates with the radical Christian right are useless. It cares nothing for rational thought and discussion. Its adherents are using the space within the open society to destroy the open society itself. Our naive attempts to placate a movement bent on our destruction, to prove to it that we too have “values,” only strengthen its supposed legitimacy and increase our own weakness.



Dominionists have to operate, for now, in what they see as the contaminated environment of the secular, liberal state. They work with the rest of us only because they must. Given enough power—and they are working hard to get it—any such cooperation will vanish. They are no different from the vanguard described by Lenin or the Islamic terrorists who shaved off their beards, adopted Western dress and watched pay-for-view pornography in their hotel rooms the night before hijacking a plane for a suicide attack. The elect alone, like the Grand Inquisitor, are sanctioned to know the truth. And in the pursuit of their truth they have no moral constraints.

I spent two years inside the Christian right in writing my book “American Fascists: The Christian Right and the War on America.” I attended services at megachurches across the country, went to numerous lectures and talks, sat in on creationist seminars, attended classes on religious proselytizing and conversion, spent weekends at “right-to-life” retreats and interviewed dozens of followers and leaders of the movement. Though I was sympathetic to the financial dislocation, the struggles with addictions, the pain of domestic and sexual violence, and the deep despair that drew people to the movement, I was also acutely aware of the dangerous ideology these people embraced. Fascist movements begin as champions of civic improvement, communal ideals, moral purity, strength, national greatness and family values. These movements attract, as has the radical Christian right, those who are disillusioned by the collapse of liberal democracy. And our liberal democracy has collapsed.

We have abandoned our poor and working class. We have created a government monster that sucks the marrow out of our bones to enrich and empower the oligarchic and corporate elite. The protection of criminals, whether in war or on Wall Street, is part of our mirage of law and order. We have betrayed the vast and growing underclass. Most believers within the Christian right are struggling to survive in a hostile world. We have failed them. Their very real despair is being manipulated and used by Christian fascists such as the Texas senator. Give to the working poor a living wage, benefits and job security and the reach of this movement will diminish. Refuse to ameliorate the suffering of the poor and working class and you ensure the ascendancy of a Christian fascism.

The Christian right needs only a spark to set it ablaze. Another catastrophic act of domestic terrorism, hyperinflation, a series of devastating droughts, floods, hurricanes or massive wildfires or another financial meltdown will be the trigger. Then what is left of our anemic open society will disintegrate. The rise of Christian fascism is aided by our complacency. The longer we fail to openly denounce and defy bankrupt liberalism, the longer we permit corporate power to plunder the nation and destroy the ecosystem, the longer we stand slack-jawed before the open gates of the city waiting meekly for the barbarians, the more we ensure their arrival.

[www.luftpост-kl.de](http://www.luftpост-kl.de)

**VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern**